

Lia sellata Dej.

Von dieser Art sandte mir Herr F. Nevermann ein Stück, welches er bei Las Mercedes, Santa Clara (Kostarika) am 22. V. 28 nachts an einem trockenen Baumstumpf fing. Bei diesem Stück ist nur das Basalglied der Fühler gelb, selbst die Spitze dieses ist geschwärzt, im Gegensatz zu brasilianischen Stücken, welche drei gelbe Basalglieder haben.

Lia Championi Bates.

Ein Stück dieser Art besitze ich von Turrialba, 900 m (Kostarika); meines Wissens bisher noch nicht von Kostarika gemeldet, ebenso *L. sellata*.

Erinnerungen an Herrn Dr. Paul Born-Moser, Herzogenbuchsee, Schweiz.

Von Bodo v. Bodemeyer, Berlin.

(Schluß.)

In der Zwischenzeit erhielt ich nunmehr die Born'sche Gegense-
ndung mit wirklich herrlichen Tieren, alles Schweizer Fundorte; ich lasse die Born'sche Sendungsliste folgen, da eine solche Fundortzusammenstellung für den Einzelnen eine große Arbeit bedeuten würde, da die Beschreibungen nicht so ohne weiteres zu finden sind, nachdem Born in allen möglichen Zeitungen seine Novitäten veröffentlichte, abgesehen von den Bestimmungen von Lapouge.

In einem Nachsatz vom 23. XI. 26 schreibt Born:

Den *auronitens* aus Belgrad werde ich wahrscheinlich gegen Frühjahr beschreiben, sobald ich Zeit finde, vielleicht auch den *Scheidleri* aus Dombovár.

Sendungslisten vom 8. X. 26 und 23. XI. 26.

concolor bernhardinus Kr. Großer St. Bernhard, Wallis.

auronitens Borni Lap., *concolor silvestris* Juraform, *irregularis jurassicus* Born, *Cychnus caraboides*. Weißenstein, Solothurner Jura.

monilis tigurinus Lap., *cancellatus celticus* Lap., *monilis vericolor*, *nemoralis*. Herzogenbuchsee.

cancellatus penninus Lap. Tessin, Monte Generoso.

violaceus Herrmanni Born, *auronitens*-Rasse. Falkenfluh, Emmen-
thal, aber schon an der Grenze des Berner Oberlandes, nicht weit von Thun.

violaceus Meyeri Born, *irregularis*, *auronitens*. Creux du Vau, Neuenburger Jura.

violaceus obliquus Thoms. Form des südlichen Tessin, Monte Generoso.

auronitens, *irregularis*. Geisoflüh, Argauer Jura, robustere, glänzendere *auronitens*-Form mit enth. Thorax.

problematicus Clairvillei Lap. Monte Chasseral, Berner Jura, I. Kette.

auratus, kleine Bergform, *problematicus*, ebenfalls zu *Clairvillei* gehörend. Mons Reimeux, Berner Jura, II. Kette.

concol. silvestris. Weißenstein, Solothurner Jura, Zwischenform zu dem deutschen und unserem alpinen *nivosus*.

monilis tigurinus Lap., *cancellatus celticus* Lap. Herzogenbuchsee. *auronitens*. Steinenberg bei Herzogenbuchsee, gelbere Form als vom Jura.

auronitens Borni Lap. Weißenstein, Solothurner Jura.

coriaceus. Diemthighal, Berner Oberland.

In den ersten Dezembertagen 26 erhielt ich nochmals eine Riesensendung von Herrn Dr. B., sodaß ich in gewisse Verlegenheit kam, wie ich diese Menge ausgleichen sollte. Mit Ach und Krach brachte ich den Ausgleich zustande. Mein letztes typisches Stück *Coptolabrus smar. v. pasckovensis* Hauser wurde geopfert, unter den *coelestis* aber befand sich ein Prachtstück.

14. XII. 26.

— — — Die vier „diversen“ *Coptolabrus* sind alles Farbenvarietäten des typ. *coelestis*. Ich habe die zwei Stücke geweicht, um die Farbe besser zu sehen. Eines ist nichts besonderes, das andere aber ist prachtvoll purpurviolett geworden, wie ich noch keines unter meinen zahlreichen *coelestis* besttze. Das ist das einzige Stück, das mir neu ist und mich wirklich freut. —

18. XII. 26.

— — — Ich habe nämlich die *Coptolabrus* alle mit Colloidium gereinigt. Es ist dabei keine für mich neue Farbenvarietät des *coelestis*, außer der schon erwähnten, wirklich prächtigen und mir ganz neuen, zum Vorschein gekommen, aber zwei bis drei weitere Stücke gelüsten mich doch einigermaßen, um meine Suiten zu bereichern. Ich habe namentlich die typ. *coelestis* v. *Yuyao* in Menge gesehen und daraus ausgelesen. Der Missionär Buch hat sie ja massenhaft nach Europa gesandt, in der letzten Zeit besonders an Nicolas, von dem ich viele billig erwarb. Die

purpurrote Form, die in Ihrer Sendung war, fand ich aber nie darunter, auch nicht in den Hauser'schen Sendungen. Aber auch die anderen Tiere sind vielfach so schön, daß man gerne recht reiche Suiten besitzt. — — —

Unter den anderen *Coptolabrus* befanden sich durch Zufall ausgerechnet Zwergformen von *Guerry* Born, desgleichen ein *pustulifer*. Zu Weihnachten aber lag für meine Frau wieder einmal ein 20 Fr.-Stück unter dem Christbaum, das hatte sich in der Reihe der Zeit so eingeführt; der 14. IV., der Geburtstag meiner Frau und zugleich der Dr. Born's, war der Tag, wo für besonders für die Born'sche Sammlung wertvolle Tiere die Belobungsprämie zur Verteilung kam. Eine schwere Grippe warf B. auf das Krankenzimmer, sodaß er Weihnachten das Bett hüten mußte. Am 26. I. 27, er hatte mittlerweile geschrieben, daß es ihm besser gehe, faßte ich mir ein Herz und bat ihn, mir das Vorwort zu meinem I. Band: Meine entomologischen Forschungsreisen „Kleinasien“ zu schreiben, was von ihm auch in prächtiger Weise besorgt wurde. Dann aber bat er um Ruhe, er müsse erst alles verdauen. So verlief das Jahr 1927 sehr ruhig, da B. vollkommen Angebote abwinkte, trotzdem wurde ein ziemlich reger Kartenwechsel unterhalten, wo er von seinen Fängen, ich von meinen Erwerbungen an deutschen *Cara-ben* berichtete.

H. Buchsee, 22. III. 26.

— — — Ich werde deshalb in der nächsten Zeit rein „Nichts“ kaufen. Wenn man noch immer Arbeiter und Angestellte entlassen muß, so tut dies weh und regt nicht zu solchen Luxusausgaben an. — — —

Einige Zeit nach diesem Brief aber kam ein Schreiben mit verkehrtem Datum an, es hatte unter den *cancellatus*, die ich geliefert hatte, Konfusion gegeben, die Born aber sofort herausfand.

H. Buchsee, 13. II. 26, an Berlin 28. III. 27.

— — — Gegenwärtig sitze ich hinter den *cancellatus*, von denen ich einige 100 Stück neu einzuordnen habe, da ich außer den Ihren sonst noch viel erhielt. Da bin ich wieder auf die von Ihnen vom letzten Jahr erhaltenen *cancellatus luctuosus* aus Lyck gestoßen, nicht auf die letztjährigen, die klar und deutlich der osteuropäischen *tuberculatus* Hauptrasse angehören, sondern die früher erhaltenen und habe nach genauer Untersuchung herausgefunden, wie ich immer sofort sah, daß diese Tiere rein unmöglich aus Ostpreußen stammen können, sondern im Gegen-

teil aus dem äußersten Westen Deutschlands. Eher könnte fast ein *Coptolabrus* in Ostpreußen vorkommen, als diese *cancellatus*-Form. Alle Merkmale des Kopfes, Halsschildes und der Flügeldecken zeigen deutlich übereinstimmend, daß es nur westdeutsche, unmöglich osteuropäische *cancellatus* sein können, eher französische. Es ist einfach ausgeschlossen. — — —

Ich bat nun um Übersendung einiger Exemplare, wie sie durcheinander gekommen waren; mit Leichtigkeit waren die Tiere zu trennen, das eine war der Ostpreuße, das andere aber waren Hanauer Stücke. Ein ausführliches Schreiben erhielt ich nun erst wieder am 17. I. 28, es sollte das letzte sein.

H. Buchsee, 27. I. 28.

— — — Ihre div. Zeitungsausschnitte (Orion, Lokal-Anz., Vorwärts) mit Ihren Arbeiten erhalten. Dieselben haben mich sehr interessiert, besonders Ihre Arbeit über Naturschutz (Vorwärts, Januar 1928). In der heute erhaltenen Entomol. Rundschau schreibt E. Förster über dasselbe Thema, besonders über die Folgen der Bekämpfung der schädlichen Insekten durch Giftgase.

Ich weiß nicht, ob Sie die schweizerische Zeitschrift „Der entomologische Beobachter“ kennen, welche während zirka drei Jahren in Zürich erschienen ist, herausgegeben durch Dr. E. Klats-Hauser. Sie ist aus finanziellen Gründen auf Neujahr 1927 eingegangen. Ich denke, daß Sie die Zeitung in einer der Berliner Bibliotheken (etwa in Dählem Dr. Horn) schon erhalten könnten. Ich besitze keine Separata davon.

In dieser Zeitschrift habe ich einen Aufsatz „Gefährdete Insekten“ schon vor 1½ Jahren in ganz gleicher Weise geschrieben. Der Artikel wurde dann erst im Spätherbst 1927 gedruckt. In diesem Artikel schrieb ich auch über *Car. olympiae*. Dr. Rona schrieb mir letztes Jahr, daß die französischen Händler nun den Hirten fr. 50.— für einen *olympiae* bieten. — — — Bald werde ich wieder kaufen. — — —

Am 30. März kam nun ein schwarz geränderter Brief mit einer Schweizer Marke an, unwillkürlich rief ich „Dr. Born“.

Mit ihm ist wieder ein Eckstein der deutschen, speziell schweizerischen Entomologie in ein besseres Jenseits gewandert, viel zu früh für uns Zurückgebliebenen, die tieftrauernd an der Bahre dieses Edelmannes stehen.

Requiescat in pace!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologischer Anzeiger \(1921-1936\)](#)

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Bodemeyer Wilhelm Eduard Leopold Bodo von

Artikel/Article: [Erinnerungen an Herrn Dr. Paul Born-Moser, Herzogenbuchsee, Schweiz. 157-160](#)